Konflikt mit Gewalt

Vor langer Zeit hörte ich, dass der Mensch nur ca. 2% seines Gehirns benutzt. Wir sind alle in dieser begrenzten Kategorie, weil wir nicht in der Lage sind zur grundlegenden oder ursprünglichen Wurzel eines Gedanken oder Gefühls zu gelangen. Unser Gehirn besteht aus Abteilungen, weil wir nicht an die Wurzel unserer Probleme gehen. Wir sprechen und leben in diesen Abteilungen, als wären sie getrennte Anteile von uns selbst. Diese Spaltungen oder Konflikte erschafft ihr nicht bewusst, ihr werdet auf diese Weise geboren und habt euch daran gewöhnt, in diesen Abteilungen zu leben.

Es sind diese Abteilungen, die wir durch geführte Gespräche im Satsang entdecken und öffnen. Wir sprachen darüber, wie z.B. eine Person lebenslang in einer verletzten Kindheit verstrickt bleiben kann. Durch den Schmerz bleibt die Person in Ideen und Überzeugungen über diesen Schmerz eingeschlossen. Es ist wichtig dies zu verstehen, weil wir meinen, uns so viel angelesenes Wissen aneignen zu müssen. Hierdurch richtet sich aber die Person nicht an die ursprüngliche Wurzel der Gedanken und Gefühle, die den Schmerz oder die Angst verursacht haben.

Anstelle dessen sind die Menschen durch so viel angelesenes Wissen zu Genies geworden, aber dies löst das Problem nicht. Die Person lernt durch Bücher, dass sie auf einer reibungslosen Art leben sollte, indem Sie entsprechend handelt und dies vortäuscht. Die Person glaubt, sie sollte Verletzungen nicht zeigen, sondern Respekt entgegenbringen und nicht im Konflikt mit den Farben leben. Wir glauben, keine gewalttätigen Menschen sein zu sollen. Wir werden in diesem Brauch geboren und dann wird dieser durch unser Umfeld und durch angelesenes Wissen bestätigt. Uns wird beigebracht nett und mitfühlend zu sein, dies und das nicht zu tun, aber wir gehen nicht an die grundlegende Wurzel des Konfliktes. Niemand wies uns darauf hin, unser Gesicht auf uns selbst zu richten um die Wurzeln unserer Probleme zu sehen, denn sie wussten es auch nicht besser.

Ein weiteres Beispiel dafür ist, wenn wir als junge Kinder jemanden sahen, der sich wütend verhielt. Dann haben wir vielleicht unsere Mutter sagen hören: "Sieh das Gesicht dieser Person an, diese Person ist böse" oder "Diese Person verhält sich verrückt". Als Kinder nehmen wir dies auf und der Konflikt wird immer stärker, weil wir unseren eigenen Zorn leugnen im Glauben er sei schlecht. So beginnen wir zunehmend uns entsprechend zu verhalten.

Ich erinnere euch immer wieder daran, dass die Klarheit nicht mit dem Älterwerden selbstverständlich kommt. Ihr lebt immer noch im Gehirn dieses kleinen Kindes, dem Konflikte und Angst innewohnen. Wenn es Konflikte im Kind gibt, hält der Widerstand ein Leben lang an. Deshalb erfahren wir keine richtige Heilung. Wir erfahren keine Heilung, weil der Widerstand automatisch aufkommt. Es ist bereits programmiert. Das Kind hat diese Tat und ein Bild des Bösen registriert, der Konflikt existiert bereits und das Kind wird sagen: "Nein, dieser Blick oder diese Tat ist schlecht", mit der Folge, dass wir für den Rest unseres Lebens überhaupt nichts mehr mit diesem schlechten Teil in uns selbst zu tun haben wollen. So wird beispielsweise der böse, wütende und teuflische Blick sozusagen beiseite gelegt.

Für den Rest des Lebens hört dieser Teil des Gehirns nichts und kann nichts hören, weil er vom Individuum vollständig blockiert wurde.
Die Person wächst mit dem eigenen Ego heran und zeigt nur, wie sie ein guter Mensch ist - weder schlecht noch böse. Die Person will ein Heiliger sein, und andere Menschen sollen sehen, dass sie gut ist. So wird der Zorn oder Teufelsblick im Inneren des Geistes verborgen. Das Ego will nicht dorthin gehen, weil der Preis dafür zu groß ist. Dafür muss du nämlich sehr klein, sehr grundlegend und eine ganz normale Person sein.

Du hast diesen Blick, diese Handlung oder Energie in deinem Nächsten, Verwandten, Ehemann, Ehefrau, in deinen Großeltern und vielen anderen gesehen und ein großer Konflikt oder eine Trennung ist in dir entstanden, die dich nicht funktionieren lässt. Denke nur daran, wie die Person seit ihrer Kindheit als "Ich bin ein guter Mensch" handelt. Das betrifft genauso die Person, die Wut ausgelebt oder an ihr teilgenommen hat. Diese Person kann diesen Teil in sich selbst nicht akzeptieren und will eine fromme Person sein. Jeder hier in diesem Raum - wir alle kennen unsere Persönlichkeiten - wir alle wissen wie wir erwachsen wurden und wir alle kennen uns bereits selbst. Jetzt seht ihr also, wie sehr wir nicht in den Bereich gehen wollen, in dem es diesen Teufelsblick gibt. Stattdessen leugnen wir diesen gesamten Bereich.

Wenn wir wirklich, wirklich bereit sind, uns selbst zu sehen, muss die Person von dieser Verleugnung herunterkommen. Ich muss sehen, wie dieser „Blick des Teufels" verhindert und wie ich es verhindere, diesen „Zorn zu verdauen". Die Person hat diese Tür vor langer Zeit geschlossen und denkt: "Ich bin oder sollte ein guter Mensch sein." Deshalb wird die Person nicht genau hinschauen, ob das gleiche Teufelsgesicht im Gesicht des Vaters oder der Großmutter ist.
Die Tür war verschlossen und jetzt stehen dein eigener Vater, deine Mutter, deine Großeltern oder Nachbarn alle vor dieser Tür, und du tust so, als müsstest du nett sein und alles akzeptieren. Du täuscht dies vor, weil du diesen Teufel, so wie du ihn hältst, nicht herein lassen und vollständig, vollständig, vollständig zu dir zurückkehren lassen willst. Du kannst einen Blick, Energien, Gedanken und Gefühle in dir halten, von denen du glaubst, dass du sie nicht haben solltest.

Es ist genauso mit dem Schmerz. Derjenige, der verletzt wurde, hält das gleiche „Bild eines Teufels“ wie eine Wand. Einige Leute erwähnten, dass sie ihre Kindheit in einer völlig chaotischen Gegend verbrachten. In einem größeren Zusammenhang ist es auch wie eine Wand, aber wir haben Angst, dorthin zu gehen. Wir akzeptieren nicht, wir wissen nicht, wie wir das akzeptieren sollen, bis wir sehen können, wie wir diese Verletzung in uns halten.

Die Person zittert vor Angst und merkt nicht, dass sie so viel Angst hat. Die Angst sitzt tief vergraben, weit weg vom Bewusstsein der Person. In der Angst kommen so viele Bilder hoch, dass die Person über diese Gewalt sprechen könnte, aber man hat Angst, sie zu sehen, und deshalb wird sie leicht geleugnet.
Du hast die Tür einem Freund oder jemandem, den du kennst verschlossen, weil du denkst, dass diese Person zu gewalttätig ist. Aber wenn du die Tür schließt, schließt du dein Gehirn. Wenn dein Gehirn in diesem Bereich geschlossen bleibt, kannst du nichts sehen, denn wenn etwas kommt dass deinem Glauben, diese Person sei zu gewalttätig widerspricht, kannst du es nicht hören. Dieser Teil bleibt in dir verschlossen.

Jetzt öffnen wir all diese Missverständnisse. Ich teile dies mit euch, denn was die Person versucht, selbst zu werden, ist Unsinn. „Der Teufelsblick“ ist nämlich nicht der Unsinn.

Wenn wir in der Lage sind, uns diesem „Teufel“ völlig zu öffnen, -vielleicht benutze ich ein starkes Wort. Gerade dann, wenn eine Person dir völlig inakzeptabel vorkommt, kannst du vielleicht mit dem Teufelswort auf einfache Weise umgehen. Oftmals hast du unbewusst wirklich Angst davor, eine Person könnte denken: "Nein, ich will nicht in der Nähe dieses Menschen, oder dieses Chaos sein." Aber seht, dass so, wie wir in uns sind, das Wichtigste ist. Es ist diese Spaltung oder dieser Konflikt, der uns daran hindert, ganz zu werden.

Wir gehen nicht gerne in diese Abteilungen, die Spaltungen und Konflikte in uns erzeugen, denn wir wollen jemand werden. Die Person sagt nicht "Ich will jemand werden"- aber gerade das, geschieht heimlich. Die Person hat ein eigenes Selbstbild und möchte bereits, dass Andere sie auf die gleiche Weise sehen. Was ich sage, wird die Person erschüttern, weil wir diesen Bereich in uns völlig verschlossen halten. Es erscheint uns als zu einfach. Was ich heute sage, ist zu einfach, zu grundlegend für die Person.

Jemand sagte mir: "Ich habe herausgefunden, dass ich nicht gerne berührt werde und ich konnte nicht herausfinden, warum." Im Inneren wissen wir es nicht. Wenn wir die Worte "Gott ist eins" hören, sind wir bereits in der Vorstellung, dass Gott dort oben ist und sein Licht auf uns alle wirft. So sehen wir das. Wir wissen nicht wirklich, was diese Worte "Gott ist Eins" bedeuten, weil wir dazu auf das Wesentliche kommen müssen und unser Ego zerbricht. Langsam, wenn du herunterkommst, wirst du sehen wie du dich hältst und welche Angst du vor dieser Handlung oder diesem Blick hast. Es ist leicht dies zu leugnen. Ihr alle habt diese Gedanken, Gefühle und Ängste. Auf die eine oder andere Weise haltet ihr euch alle an etwas fest.

Wenn du siehst, wie du einen ängstlichen oder verletzenden Gedanken oder ein Gefühl hältst, kannst du ihn dir näher kommen lassen, an dich heranlassen. Du schaust dann langsam, langsam, langsam und wirst in der Lage sein, das in dir zu öffnen. Wende dein Gesicht nicht von ihm ab, denn diese Verleugnung hat Sturheit in der Person geschaffen. Ego ist nichts, wovon man sagen kann: "Okay, das ist mein Ego." Aber man kann auf kleine, kleine Weise sehen: "Ich widersetze mich immer noch etwas." Ihr widersetzt euch, von diesem Schmerz, diesem Blick oder dieser Energie berührt zu werden, weil ihr alle in dieser Art von Gewalt aufgewachsen seid. Ihr alle auf die eine oder andere Weise, wenn nicht zu Hause, dann in der Schule, wenn nicht in der Schule, dann war es woanders. Das weißt du doch. .... diesen Konflikt in dir selbst.

Der Moment, in dem du "Ich habe mich dem widersetzt" siehst, wird ein wenig schockierend sein, und in diesem Moment gefällt es dir nicht. Es ist aber es ist eine gute Gelegenheit, wenn du diesem Moment näher kommen kannst. Selbst wenn wir noch "Gott ist eins" sehen, müssen alle diese Abteilungen gehen, weil sie in uns sind. Diese Fächer sind in allen. In so vielerlei Hinsicht sagt die Person so leicht "Ich akzeptiere" oder "Ich habe es angenommen" oder "Ich bin damit so einverstanden"- aber diese Annahme und diese Okay-Nähe ist so oberflächlich. Das ist der vorgetäuschte Weg.

Ich denke, dass dieser verweigerte wütende oder teuflische Teil so wichtig zu öffnen ist, weil die Person die guten Momente leicht vergessen kann, aber so stark an diesen gewalttätigen Momenten festhält. Was auch immer du in der Hand hältst, du musst zurückgehen und sehen. Wir haben versucht, nein zu sagen, und denken, dass wir damit einverstanden sein müssen, aber das ist Handeln. Wenn wir als Menschen nicht ganz sind, weil wir diese Abteilungen noch haben, dann sind wir nicht das, wonach wir suchen. Es ist nur eine Idee.

Geh einfach immer näher heran, denn die Gewalt kann von deiner Mutter, deinem Vater, deinen Großeltern, deinen Nachbarn oder der Schule ausgehen. Es kann immer weitergehen. Ein Konflikt oder eine Meinungsverschiedenheit zwischen Freunden kann zu Gewalt werden. Deshalb erinnere ich euch daran, dass wir so viel Kapazität haben, in jedem Gedanken oder Gefühl zu sein, das zu uns kommt. Wegen des Widerstands aber leben wir nur in einem kleinen Raum. Wenn es einen Konflikt gibt, dann leben wir nicht in dieser Freiheit. Es gibt einen Konflikt mit dieser gewalttätigen Person. Ob es um dich oder um eine andere Person geht - Es ist dasselbe. Ihr geht tief, tief in Das hinein. In der Vergangenheit habe ich Leute sagen hören, der Ehemann wäre körperlich missbräuchlich. Dieser Glaube ist dann langsam zu einem dauerhaften Glauben im System geworden und die Person sagt: "Ja, natürlich ist es wahr". Aber du weißt nicht, was die Wahrheit ist. Jede kleine Idee oder Überzeugung, an der du dich festhältst, blockiert dich. Es schränkt dich ein und hält dich in der gleichen Gewalt. Es ist der gleiche Zorn, die gleiche Position und der gleiche Widerstand, es sei denn, du entscheidest dich, in dich hineinzugehen und das zu sehen.

Wir gehen so leicht auf "Es ist nicht akzeptabel" ein, aber was macht es mit dir? Für den Rest deines Lebens ist der Konflikt in dir und du hast nie daran gedacht, frei davon zu sein, weil du bereits denkst, dass es nicht richtig ist. Es geht darum wirklich offen für das was es ist zu sein, wie du es festhältst. Du siehst, ob du es immer noch leugnest. Langsam, nur Sehen, dass die Person nicht gerne diese bittere Wahrheit schluckt, weil sie zu bitter ist.

Die Wahrheit ist in dir und um zu dieser Wahrheit zu gelangen, musst du klein sein. Wir hören "Die Wahrheit ist in dir" von weisen Menschen. Aber wir denken, dass das, was ich außerhalb von mir sehe, die Wahrheit ist. Ihr werdet von dieser äußeren Wahrheit festgehalten, und in euch ist der Konflikt. Es gibt zu viel Hass, aber du siehst das nicht, weil du sagst: "Ich soll diesen Hass nicht gegen diese Person aufbringen, es geht mir jetzt einfach gut." Das ist Handeln, bei dem du nicht in dich hineingehen willst, wo du den Hass hältst.

Ich sehe das alles. Ich spreche nicht von irgendeiner Art von oberflächlicher Erfahrung. Das ist es, wovon ich rede. Was deine Augen sehen und was du körperlich erlebst, ist nicht wahr. Es gibt keine Wahrheit darin. Geht tiefer ins Selbst. Es kann schwer zu schlucken sein. Ich erinnere mich, dass in der Vergangenheit Leute mit mir darüber gestritten haben, aber wie lange willst du das noch stoppen? Es ist an der Zeit, diesen Konflikt jetzt zu beseitigen. Selbst visuell, auch wenn du die Gewalt, die andere erlebt haben, nicht direkt erlebt hast;-in deinem Wörterbuch ist das immer noch die Wahrheit- weil du denkst: "Das ist nicht richtig, diese Gewalt ist nicht richtig". Es ist wie bei zwei Menschen, die in dir kämpfen. Das Kind sagt: "Es ist nicht richtig, ich mag es nicht", aber das Kind hält dieses Bild, diese Gewalt, diesen Konflikt.

Wenn du nicht in das hineingehst, was du hältst, bleiben wir heimlich gewalttätige Menschen,- auch wenn wir es nicht zeigen. Deshalb ist es für uns so wichtig zu sehen, was wir immer wieder produzieren und halten.